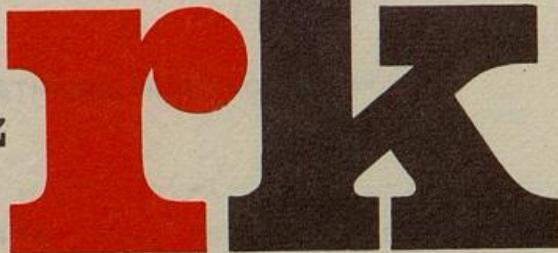


Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 9. Februar 1981

Blatt 312

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS 49,7 Millionen für Pflegeheime und Psychiatrie
ausgesendet: "Trimm dich fit" im Karl Seitz-Hof
(violett)

Kommunal: Freisprechung von Stadtwerke-Lehrlingen
(rosa) Ein "Inspektor" für die Mieter
Neuer Fußgängersteg über den Donaukanal
VP fordert Aufklärung über Pflegeheim Süd
Rudolfstiftung: Neuer Leiter der 2. Medizinischen

Lokal: Kindergärtner gesucht
(orange) Semesterbeginn am Konservatorium

Nur
über FS: 9.2. Kunst und Meditation

.....
Bereits am 8. Februar 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

49,7 Millionen für Pflegeheime und Psychiatrie

=++++

1 Wien, 8.2. (RK-KOMMUNAL) Für notwendige bauliche Instandsetzungsarbeiten von Gebäuden und Straßen sowie diversen patientenbezogenen Maßnahmen im Bereich der städtischen Pflegeheime und des Psychiatrischen Krankenhauses Baumgartner Höhe genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Gesundheit und Soziales insgesamt 49,7 Millionen Schilling. (Schluß) zi/sr

NNNN

.....
Bereits am 8. Februar 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

"Trimm dich fit" im Karl Seitz-Hof

Utl.: Sportanlage im Gemeindebau wird renoviert

=++++

2 #Wien, 8.2. (RK-LOKAL) Neue Sportmöglichkeiten wird es im kommenden Jahr für die Floridsdorfer und ganz besonders für die Bewohner des Karl Seitz-Hofes geben. In der Gemeindebauanlage werden derzeit zwei bereits vorhandene Turnsäle renoviert, ein ehemaliges Wannensbad in eine Mehrzweck-Sportanlage umgebaut und zusätzliche Garderoberräume, Duschen und WCs geschaffen. Das neue Sportzentrum soll der Bevölkerung ganzjährig zur Verfügung stehen.#

Mit der Renovierung wurde im großen Turnsaal begonnen. Der bestehende Bretterboden wird durch einen Kunststoff-Sportbelag ersetzt, die Wandverkleidungen aus Holz werden erneuert. Im kleineren Turnsaal, der bisher als Karateraum diente, werden ebenfalls der Bodenbelag ausgetauscht und die Fenster erneuert. Im alten Brause- und Wannensbad im Keller des Gemeindebaus werden Zwischenwände niedrigerissen, so daß hier ein Mehrzweckraum für Tischtennis, Boxen, Gymnastik oder Fechten entsteht. Ein Teil der danebenliegenden Zentralwäscherei wird in Garderobe- und Sanitärräume umgebaut. Ein Raum der Zentralwäscherei soll als Kesselhaus für eine neue Heizanlage dienen.

Bedingt durch die Umbauarbeiten wird auch die Hauskanalanlage erneuert, die Elektroinstallationen im Bereich des Sportzentrums werden neu hergestellt. Sämtliche Eingangstüren zu den Turnsälen und zu den Stiegenhäusern werden renoviert. Die Vergrößerung und Modernisierung der Sportanlage ist so geplant, daß das äußere Bild des denkmalgeschützten Gemeindebaus nicht verändert wird. Für die Arbeiten sind 23,4 Millionen vorgesehen. Die Umbauten werden voraussichtlich bis Ende 1982 dauern. (Schluß) ba/gg

NNNN

Freisprechung von Stadtwerke-Lehrlingen

=++++

1 #Wien, 9.2. (RK-KOMMUNAL) Dreißig Mädchen und Burschen, die ihre Lehrzeit bei den Wiener Stadtwerken erfolgreich beendet haben, wurden Montag früh im Rahmen einer kleinen Feier "freigesprochen".#

Die jungen Mitarbeiter haben eine Ausbildung als Industriekaufleute beziehungsweise als technische Zeichner absolviert. An der Feier nahmen Personalstadtrat Franz NEKULA, Stadtwerke-Stadtrat Heinz NITTEL und der Vorsitzende der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Landtagsabgeordneter Rudolf PÖDER teil. Sie verwiesen in ihren Reden auf die große Bedeutung einer fundierten Berufsausbildung für junge Menschen und auf den wichtigen Beitrag der Stadt Wien zur Verhinderung von Jugendarbeitslosigkeit. Insgesamt werden bei der Stadt Wien und bei den Wiener Stadtwerken derzeit rund tausend Lehrlinge in den verschiedensten Berufen ausgebildet. Die Palette reicht von Industriekaufmann über Elektriker, Starkstrommonteur, Schlosser und technischer Zeichner bis zu Gärtner, Steinmetz und Uhrmacher. (Schluß) ger/gg

NNNN

Kindergärtner gesucht

Utl.: Einschreibungen ab 9. Februar

=++++

2 Wien, 9.2. (RK-LOKAL) Ab 9. Februar laufen an der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen der Stadt Wien in Wien 21, Patrizigasse 2, die Anmeldungen für das Schuljahr 1981/82.

Voraussetzungen für eine Aufnahme sind:

- o erfolgreicher Besuch der 4. Klasse Hauptschule oder der allgemeinbildenen höheren Schule
- o Bestehen einer Eignungsprüfung

Die Kindergärtnerin ist fast immer der erste pädagogisch geschulte Mensch, der auf ein Kind Einfluß gewinnt. Diese Verantwortung verlangt viel Wissen über die vorschulische Erziehung und die Entwicklung des Kindes. An der Bildungsanstalt stehen daher eine Reihe von pädagogischen Fächern im Vordergrund. Die praktische Ausbildung beinhaltet Kindergarten- und Hortpraxis, Musik-, Leibes- und Bildnerische Erziehung und Werkunterricht. Der Allgemeinbildung dienen die Gegenstände Deutsch, Englisch, Mathematik, Sozial- und Rechtskunde, Gesundheitslehre u.a. Die Ausbildung dauert vier Jahre.

#Der Beruf der Kindergärtnerin bzw. Horterzieherin war bisher fast ausschließlich ein Frauenberuf. Die Stadt Wien ist bestrebt, zunehmend auch junge Männer für diese Aufgabe zu interessieren. Zur Zeit besucht ein einziger männlicher Schüler die Bildungsanstalt, während dort gleichzeitig 350 Mädchen ausgebildet werden. Für das kommende Schuljahr werden bereits mehr männliche Schüler erwartet. Da sich heute immer mehr Männer an der Erziehung der Kinder beteiligen, wäre es wünschenswert, daß auch im Kindergarten verstärkt Männer mitarbeiten.#

Männliche wie weibliche Interessenten erhalten alle näheren Auskünfte in der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen der Stadt Wien, 21, Patrizigasse 2, Tel. 30 13 28. (Schluß) emw/bs

NNNN

Semesterbeginn am Konservatorium (1)

Utl.: Diese Woche wieder Aufnahmeprüfungen

=++++

3 #Wien, 9.2. (RK-LOKAL) Am Konservatorium der Stadt Wien finden diese Woche wieder Aufnahmeprüfungen statt. Bewerber können sich im Sekretariat des Konservatoriums, Wien 1, Johannesgasse 4 anmelden.#

Um dem großen Interesse der für Musik begabten und begeisterten Wiener Jugend Rechnung zu tragen, werden im anlaufenden Semester drei neue Klassen eröffnet. Prof. Eschmann von der Hochschule Düsseldorf wird Baßgeige unterrichten, Prof. Zeman von den Wiener Philharmonikern wurde eine neue Fagottklasse, seinen Philharmonikerkollegen Prof. Skocic eine Celloklasse übertragen.

Am Konservatorium der Stadt Wien studierten im abgelaufenen Wintersemester 989 Schüler. 53 Prozent der Studierenden sind männlich, und 47 Prozent weiblichen Geschlechts. Bei den klassischen Instrumentalklassen beträgt der Anteil an weiblichen Studierenden sogar 49 Prozent. Daher wird auch beim diesjährigen Jahreskonzert das am Dienstag, 17. Februar im Großen Musikvereinssaal stattfindet, ein hoher Anteil an weiblichen Orchestermitgliedern mitwirken. 40 Prozent der Streicher und 16 Prozent der Bläser sind weiblichen Geschlechts. Außerdem ist bei den Streichern die 1. Konzertmeisterstelle sowie die Stimmführung bei den 2. Violinen und den Cello mit weiblichen Musikern besetzt. Auch bei den Flöten, Oboen und Klarinetten werden junge Damen als "Anführer" fungieren.
(Forts.) emw/sr

NNNN

Semesterbeginn am Konservatorium (2)

=++++

4 Wien, 9.2. (RK-LOKAL) Die Berufsaussichten für Absolventen des Konservatoriums der Stadt Wien sind zur Zeit in allen Bereichen gut, wenn der Schüler ein überdurchschnittliches Niveau erreicht. Der Bedarf an gut ausgebildeten Musiklehrern ist in Stadt und Land besonders hoch. Bei den angehenden Orchestermusikern macht es sich leider nachteilig bemerkbar, daß zum Beispiel die beiden größeren Wiener Orchester nur männliche Bewerber aufnehmen und so der Weg dorthin oft selbst hervorragenden Absolventinnen des Konservatoriums verschlossen ist, obgleich beim Studium die Qualität der männlichen und weiblichen Studierenden kaum geschlechtsspezifische Unterschiede erkennen läßt. Im Gegenteil: nach den Erfahrungen des Konservatoriums ist die feminine Disposition für kollektives Musizieren sogar äußert günstig, vor allem verfügen Frauen eher über die im Orchesterspiel unerläßliche Fähigkeit, auf eine vorgegebene Interpretationslinie eingehen zu können.

Interessant ist, daß nach wie vor das Klavier Spitzenreiter unter den Instrumenten ist, die von den Musikstudenten bevorzugt werden. An zweiter Stelle steht die Violine. Bei den Tasten- und Saiteninstrumenten werden von den Schülern Vorkenntnisse erwartet, während Bläser und Schlagwerker ihr Instrumentalstudium direkt am Konservatorium beginnen können. (Forts.) emw/gg

NNNN

Semesterbeginn am Konservatorium (3)

Utl.: Oper, Tanz und Jazz

=++++

5 Wien, 9.2. (RK-LOKAL) Am Konservatorium der Stadt Wien gibt es neben den Instrumentalklassen auch noch Ausbildung für Musikerzieher, Komponisten, Dirigenten, Ensembleleiter und Korrepetitoren, ferner Gesangsausbildung, die Operschule sowie Abteilungen für Unterhaltungsmusik, Tanz und Jazz.

Die Jazzabteilung steht unter der Leitung von Prof. Hansen und bildet zur Zeit 109 Schüler aus. Interessant ist, daß sich in der Jazzabteilung nur 3 weibliche Schüler befinden. Das Studium an der Jazzabteilung dauert 4 bis 5 Jahre. Höchsteintrittsalter: 28. Lebensjahr. Prominente Musiker wie Dr. Erich Kleinschuster, Erich Bachtragl und Fritz Pauer, um nur einige zu nennen, unterrichten dort.

In der Tanzabteilung liegt das Eintrittsalter zwischen dem 12. und dem 15. Lebensjahr. Für das Fach Klassisches Ballett prüft auch ein Orthopäde die körperliche Eignung. Die Berufsausbildung für Tänzer beträgt 6 Jahre und umschließt die Fächer Klassisches Ballett, Moderner Tanz und Tänzerische Akrobatik. Neben Musiklehre und Musikkunde werden auch Anatomie und Physiologie unterrichtet.
(Schluß) emw/bs

NNNN

Ein "Inspektor" für die Mieter

Utl.: Mobile Hausinspektoren helfen bei Streitfragen

=++++

7 #Wien, 9.2. (RK-KOMMUNAL) Immer mehr Gemeindemieter machen von der Möglichkeit Gebrauch, ihre Beschwerden oder Anliegen auf dem schnellsten Weg an den "richtigen" Mann zu bringen: Im vergangenen Jahr kamen 302.640 Mieter in die Sprechstunden der Hausinspektoren. Das mobile Team der Hausinspektoren, das auf Abruf kommt, wenn Gemeindemieter Nachbarschaftsprobleme haben, war 1.835 Mal im Einsatz. Von den Hausinspektoren wurden 142.935 Erhebungen durchgeführt, wobei 67.128 Schadensmeldungen an die städtische Wohnhäusererhaltung ergingen. Dazu kommen noch 21.294 kleinere Reparaturen, für die die Hausinspektoren selbst den Handwerker bestellten.#

Bei den meisten Beschwerdefällen hatten die Hausinspektoren Streitigkeiten zwischen den Mietern zu schlichten. Klagen kamen auch wegen Ruhestörung durch Kinderlärm und Jugendliche, wegen Beschädigungen von Stiegenhäusern oder Grünanlagen, aber auch wegen Nachlässigkeit von einigen Hausbesorgern. Besonders bewährt haben sich die zwei zentralen Hausinspektorenkanzleien, die seit Sommer 1980 im 22. Bezirk im Amtshaus Schrödingerplatz und im 21. Bezirk im Amtshaus Am Spitz in Betrieb sind. In den Zentralkanzleien sind zwei Hausinspektoren ganztätig anwesend und nehmen Wünsche, Beschwerden und Anregungen entgegen. Sprechstunden gibt es Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 15 Uhr und Donnerstag von 13 bis 18 Uhr. Mit dem "langen" Donnerstag haben auch Berufstätige bessere Möglichkeiten, den Hausinspektor aufzusuchen. In die Zentralkanzleien kamen 6.333 Mieter persönlich, 7.730 informierten sich per Telefon.

Falls ein Mieter seinen Hausinspektor einmal nicht gleich erreichen sollte, so kann er sein Anliegen auch schriftlich an die städtische Wohnhäuserverwaltung, Wien 1, Bartensteingasse 9 senden. (Schluß) ba/sr

Neuer Fußgängersteg über den Donaukanal

Utl.: Zugang von der Leopoldstadt zur U 4

=++++

8 #Wien, 9.2. (RK-KOMMUNAL) Ein neuer Fußgängersteg wird in der Fortsetzung der Seegasse über den Donaukanal gebaut. Er wird vor allem den Bewohnern der Leopoldstadt im Bereich Gaußplatz/Augarten zugute kommen, die damit die U 4 bei der Roßauer Lände und das übrige öffentliche Verkehrsnetz leicht erreichen können. Die Kosten der neuen Brücke einschließlich neuer Ampelanlagen sind mit rund 12 Millionen Schilling veranschlagt. #

Beim Entwurf wurde besonders auf die nahegelegene, von Otto Wagner entworfene U-Bahn-Station Roßauer Lände Rücksicht genommen, deren dominierende Wirkung nicht gestört werden sollte. Aus diesen Gestaltungsüberlegungen wurde auch auf Windschutzeinrichtungen und eine Überdachung verzichtet.

Der Fußgängersteg wird an beiden Seiten zu Zebrastreifen führen, die mit Verkehrsampeln gesichert sein werden. Derzeit finden Gespräche statt, in Fortsetzung des Weges einen zusätzlichen Eingang zum Augarten beim Flakturm zu schaffen und einen Durchgang in der Wohnhausanlage Obere Donaustraße 12 a einzurichten.

Das Brückenprojekt geht auf einen Antrag der Bezirksvertretung Leopoldstadt zurück, den Bewohnern dieses Bezirksteils eine günstige Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz zur Verfügung zu stellen. Geprüft wird derzeit ein zusätzlicher Aufgang von der U-Bahn-Station. (Schluß) and/bs

NNNN

VP fordert Aufklärung über Pflegeheim Süd

=++++

10 Wien, 9.2. (RK-KOMMUNAL) Für die Planung des Pflegeheimes Süd sind seit 1971 rund 78 Millionen Schilling ausgegeben worden. Seit 1978 ist dieses Heim jedoch aus dem Budget der Stadt Wien "verschwunden", kritisierte Gemeinderat Walter LEHNER im Montag-Pressegespräch der ÖVP und forderte gleichzeitig Aufklärung über die weitere Vorgangsweise bei diesem Projekt. Unklar sei auch, so Lehner, was aus dem versprochenen Geriatriischen Krankenhaus in der Webergasse geworden sei.

In ganz Wien warten derzeit 1.200 bis 1.500 Menschen auf ein Pflegebett, meinte Lehner außerdem. Dagegen liegen zahlreiche Pflegefälle in Akutbetten in Spitälern und warten auf die Aufnahme in ein Pflegeheim. Lehner verlangte daher den forcierten Ausbau der Pflegebetten. Da die Sozialversicherungsträger bei Pflegefällen ihre Zahlung einstellten, müßten die Patienten den normalen Tagsatz für ein Spitalsbett selbst tragen. Die ÖVP verlangte von der Stadt Wien daher, in solchen Fällen, wo der Patient auf die Aufnahme in ein Pflegeheim warte, statt des Tagsatzes für ein Spitalsbett nur den niedrigeren Tagsatz für Pflegebetten zu verrechnen, erklärte Lehner. (Schluß) hs/sr

NNNN

Rudolfstiftung: Neuer Leiter der 2. Medizinischen

=++++

11 #Wien, 9.2. (RK-KOMMUNAL) Die 2. Medizinische Abteilung der Krankenanstalt Rudolfstiftung erhielt einen neuen Leiter: Univ.Doz. Dr. Jörg SLANY wurde Montag von Personalstadtrat Franz NEKULA in Anwesenheit von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Alois STACHER in sein Amt eingeführt.#

Dr. Slany trat die Nachfolge von Universitätsprofessor Dr. Rudolf WENGER an, der 14 Jahre lang der Abteilung vorstand.

Dr. Slany ist 40 Jahre alt. Er hat 1972 die Facharztausbildung abgeschlossen und seit 1979 die Dozentur inne. Von 1965 bis August 1979 war er Assistent an der I.Medizinischen Universitätsklinik, ab September 1979 Oberarzt der II. Medizinischen Universitätsklinik Wien. (Schluß) smo/sr

NNNN